



Arbeiterwohlfahrt
Quartiersentwicklung
Burtscheid
Viehhofstr. 17
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 95294242
Mobil: 0173- 2106418
qe-burtscheid@awo-aachen-

An das Bürgerforum der Stadt Aachen
Herrn Mathias Dopatka

Antragssteller: Die Teilnehmenden des Stadtteilbegehungsprojekts der Altersgerechten Integrativen Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ der Arbeiterwohlfahrt. Kreisverband Aachen Stadt e. V. Linus Offermann und Gaby Lang

Zum Quartiersentwicklungsprojekt Burtscheid 50+

Die „Altersgerechte integrative Quartiersentwicklung in Aachen-Burtscheid 50+“ ist ein gemeinwohlorientiertes soziales Projekt des AWO Kreisverbandes Aachen Stadt e. V., das für einen Zeitraum von 3 Jahren über die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) finanziert wird. Ziel der Quartiersentwicklung ist es, für alle Bürger*innen Burtscheids Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, nachhaltig zu sichern und die Partizipations- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Bewohner*innen des Quartiers zu stärken.

Zum Antragsteller:

Die Antragsteller sind die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojektes, das durch die Mitarbeiter*in der Quartiersentwicklung Burtscheid ausgerichtet wird. Im Rahmen dieses Projektes begehen Bürger*innen, Vertreter*innen von lokalen Vereinen, Institutionen und Parteien einmal im Monat verschiedene Orte in Burtscheid von Relevanz mit Verbesserungsbedarf oder Entwicklungspotenzial. In einem ersten Schritt werden die Informationen und Anregungen der Teilnehmenden gesammelt, analysiert und Bedarfe erarbeitet. Im Anschluss entwickeln die Teilnehmenden partizipativ Maßnahmenkataloge, die Verbesserungen und die Weiterentwicklung des Bereichs aus bürgerschaftlicher Sicht beinhalten.

Bei den für den Antrag zu Grunde liegenden Begehungen wurden seit 2019 von den Teilnehmenden verschiedene Standorte in Burtscheid analysiert. Darin begründet sich die Antragstellung.

Zu den Teilnehmenden der Stadtteilbegehungen gehören:

- Bürger*innen
- Vertreter*innen von Vereinen (Interessensgemeinschaft Burtscheider Vereine (IG), Burtscheider Heimatfreunde)
- Vertreter*innen lokaler Einrichtungen
- Vertreter*innen lokaler Parteien
- Polizei
- Vertreter*innen des Seniorenrats
- Sprecher*innen der Stadtteilkonferenz Burtscheid

Sammelantrag Stadtteilbegehungsprojekt Burtscheid

Die folgenden Thematiken resultieren aus den neun Anträgen an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte, die vom Stadtteilbegehungsprojekt gestellt wurden und beinhalten die jeweiligen Punkte, die bislang noch nicht umgesetzt werden konnten.

1. Bereich Ferberpark

Aufstellen einer weiteren Tischtennisplatte am Zugang Ferberpark/Abteistraße

Situation:

Die Tischtennisplatte im Bereich des Zugangs zur Abteistraße wird stark frequentiert und von unterschiedlichen Zielgruppen genutzt. Jugendliche haben in diesem Bereich den Bedarf nach einer zusätzlichen Tischtennisplatte geäußert. Trotz weiterer Platten im Park parallel zur Von-Pastor-Straße komme es wegen der hohen Nachfrage und Nutzung immer wieder zu einer Überbelegung.

Begründung:

Durch das Aufstellen einer weiteren Tischtennisplatte könnte das freizeitleiche Angebot des Parks deutlich verbessert werden. So wird eine Aufwertung des Angebots - vor allem für die junge Generation - im Ferberpark erreicht. Des Weiteren kann eine Entlastung im Hinblick auf die frequentierte Nutzung erzielt werden.

2. Bereich Kurpark

2.1 Schaffen eines separaten Umkleideraumes in den Kurpark Terrassen

Situation:

Die Kurpark Terrassen beherbergen einen der größten Veranstaltungsräume in Aachen. Für den Erhalt des kulturellen Angebots in Burtscheid spielen die Räumlichkeiten eine herausragende Rolle. Es fehlt allerdings eine Garderobe für die Kunstschaffenden. Bislang müssen sich diese in den anliegenden Toiletten oder vor dem Eingang zum großen Saal umziehen. Für viele Kunstschaffende ist das ein Grund, nicht in den Kurpark Terrassen auftreten zu wollen.

Die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojekts bitten daher um eine Erweiterung der Kurpark Terrassen um einen Anbau, der eine Garderobe für Kunstschaffende und einen direkten Zugang zur Bühne beinhalten soll. Ein solcher Anbau könnte auf östlicher Seite in den Hang in Richtung Michaelbergstraße gebaut werden, damit möglichst wenig Nutzfläche der Parkanlage bebaut werden muss.

2.2 Wiederherstellung des Kneipptretbeckens vor den Kurpark Terrassen

Bereits in der Vergangenheit war die Wiederherstellung des Kneipptretbeckens vor den Kurpark Terrassen Gegenstand politischer Überlegungen. Leider kam es bislang jedoch nicht zur Umsetzung dieses Projekts. Ein solches Kneipptretbecken wird erfahrungsgemäß oft genutzt und erhöht folglich die Attraktivität des Burtscheider Kurparks als Naherholungsgebiet.

Die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojekts bitten daher Politik und Verwaltung, ein solches Kneippbecken gemeinsam mit dem Aachener Kneippverein wieder zu installieren.

2.3 Installierung eines mittigen Handlaufs für die Karlstreppe

Die Karlstreppe müsste – um auch von mobilitätseingeschränkten Menschen und älteren Kurgästen benutzt werden zu können – durch einen mittigen Handlauf aufgerüstet werden. Die bisherigen Handläufe an der Seite sind dafür unzureichend. Auch im Hinblick auf Burtscheid als Kurstandort ist die Installation eines mittigen Handlaufs, der bis zum unteren Plateau vor die Kurpark Terrassen führen soll, sinnvoll

2.4 Erhalt und Sanierung des Couven-Pavillons im Kurpark

Der Pavillon - ein Couvenbau - unterhalb der Rosenquelle ist momentan zum Schutz vor Vandalismus umzäunt und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Man erkennt von außen einen deutlichen Sanierungsbedarf und stellt fest, dass die öffentliche Sichtbarkeit dieses historischen Bauwerks unzureichend ist. Die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojekts bitten Politik und Verwaltung darum, den Pavillon zu sanieren, damit er nicht weiter verrottet und zumindest von der Seite der Rosenquelle aus in Zukunft wieder begehbar wird. Langfristig könnte der Pavillon an einem alternativen Standort innerhalb des Kurparks ein Ort zum Verweilen, für Kultur und Lesungen werden, ggf. mit der Möglichkeit zum Kaffeeausschank

3. Bereich Kapellenstraße

3.1 *Mullebänke* für die Kapellenstraße

Situation

Die bisherigen Sitzmöglichkeiten werden in Burtscheid rege genutzt. Es wird oft geschildert, dass es im Sommer sehr oft nicht möglich ist, sich zu setzen, da alle öffentlichen Bänke belegt sind. Zudem besteht nicht die Möglichkeit, sich gegenüberzusetzen. Das führt dazu, dass eine Person sitzt während die Andere stehen muss. So ist eine angenehme Form der Unterhaltung daher momentan

nicht gegeben. Auch die Höhe der Sitzbänke ist gerade für Ältere oder mobilitäteingeschränkte Personen nicht optimal. Diese Situation führt zu einem Qualitätsverlust der Kapellenstraße als Ort der Begegnung.

Vorschlag:

Die Teilnehmenden des Stadtteilbegehungsprojekts schlagen vor, U-förmig zwei bis drei *Mullebänke* in der Kapellenstraße zu installieren.

Eine angenehme Form der Kommunikation wird dadurch ermöglicht. Eine höhere Sitzfläche soll das Aufstehen für Ältere und mobilitäteingeschränkte Bürger*innen erleichtern. Zusätzlich wird die Anzahl der Sitzmöglichkeiten in der Kapellenstraße und somit die Attraktivität Burtscheids als Ort der Begegnung insgesamt erhöht.

In der Anlage I sind die möglichen Standorte für die neuen Mullebänke dargestellt.

4. Bereich Altdorfstraße

4.1 Die Landesbadquelle sowie die anliegende Parkfläche öffentlich zugänglich machen

Situation:

Diesen Bereich erreicht man durch die Toreinfahrt im Haus Altdorfstraße 12. Der Quellausgang ist zwar sichtbar jedoch - wie auch die ehemalige Parkfläche - nicht begehbar. Die begehbare Terrasse liegt auf niedrigerem Niveau als der Quellausgang und die anliegende Parkfläche.

Begründung:

Die Parkfläche sowie die heißeste Quelle Mitteleuropas soll wieder für die Menschen sicher zugänglich gemacht werden. Dies bedeutet eine enorme Aufwertung des Bereichs sowie für Burtscheid insgesamt als Kurstandort. Es würde ein zusätzliches Naherholungsgebiet entstehen. Dabei bedarf es einem gepflegten Erscheinungsbild mit ausreichend Sitzmöglichkeiten.

4.2 Wiederherstellung der Freizeit- und Erholungsfläche Amyastraße

Der Bereich soll wieder aufgewertet und dadurch für Anwohner*innen attraktiv gestaltet werden. Dazu gehören priorisiert:

- Die Wiederherstellung des Schachspiels
- Neue Sitzflächen
- Eine (Grund-) Reinigung → Mithilfe von Teilnehmenden
- Hinweisschild an der Straße, das auf die Fläche hinweist

Weitere mögliche Veränderungen:

- Tischtennisplatte
- Neue Boulebahn

Situation:

Der Zugang erfolgt über einen Weg in der Amyastraße südlich der Südhalle. Der dortige Bereich ist eine Freizeit- und Erholungsfläche. Allerdings ist der Bereich verkommen und nicht mehr gepflegt. Es sind keine Sitzflächen auf den dort angebrachten Steinbänken montiert. Es ist ein auf den Boden aufgemaltes Schachbrett vorhanden, allerdings ist die Farbe verblichen und es sind keine Spielfiguren mehr verfügbar. Die anliegenden Grünflächen sind stark verschmutzt. Außerdem ist die Fläche von der Straße aus nicht ausgewiesen.

Begründung:

Durch Aufwertung des Bereichs wird für die gesamten anliegenden Anwohner*innen mit wenig Mitteln eine Freizeit- und Erholungsfläche wiederhergestellt und der Bereich Amyastraße aufgewertet. Der Bereich Amyastraße wird zudem auf Grund seiner peripheren Lage in Burtscheid im Stadtentwicklungsprozess nur selten mitgedacht. Die Teilnehmenden bieten darüber hinaus an, bei der Wiederherstellung der Fläche mitzuhelfen. Dadurch sollen im Bereich der Verwaltung Kosten gespart werden.

5. Bereich Rathenauallee

Neuer Fußgängerüberweg für die Rathenauallee Situation:**Situation:**

Um die Bushaltestelle Rathenauallee (stadteinwärts) zu erreichen, ist es bislang notwendig, die Straße ohne Fußgängerüberweg zu überqueren. Da die Bayernallee in diesem Bereich hochfrequentiert vom Straßenverkehr genutzt wird, führt dies zu einer Unsicherheit derer, die die Straße überqueren müssen. Dazu gehören Ältere, nicht mobile Menschen sowie Kinder, die die drei Kitas im Bereich Bayernallee besuchen.

Vorschlag:

In der Bayernallee soll im Bereich der Haltestelle Rathenauallee ein Fußgängerüberweg installiert werden. Insbesondere die Sicherheit von Älteren, nicht mobilen Menschen und den Kindern, aus den Kitas wird dadurch erheblich verbessert.

6. Bereich Gillesbachtal

6.1 Verlagerung der Tischtennisplatte Wilhelm-Pitz-Weg

Situation:

Die Tischtennisplatte befindet sich aktuell am Beginn des Wilhelm-Pitz-Wegs am Rande der Grünfläche Erzbergerallee/Forster Weg. Die Platte wird regelmäßig genutzt. Gerade abends und nachts ist die Platte Treffpunkt für Gruppen, die sich dort treffen und Musik hören. Das führt Ruhestörungen für die anliegenden Anwohner*innen.

Vorschlag:

Dass eine Tischtennisplatte als Treffpunkt für verschiedene Gruppen dient, ist legitim. Um Ruhestörungen zu vermeiden, soll die Tischtennisplatte ein Stück weiter in die Richtung der Kleingartenanlage verlagert werden. Da sich dort nachts keine Menschen aufhalten, die gestört werden könnten, wird sich die Situation für die Anwohner*innen durch die Verlagerung entspannen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Tischtennisplatte nach wie vor von der Grünfläche aus sichtbar ist (siehe Anlage II).

6.2 Neuer Bücherschrank

Auf der freigewordenen Fläche der jetzigen Tischtennisplatte soll ein neuer Bücherschrank für das Gebiet der Beverau aufgestellt werden. Die bereits bestehenden Bücherschränke im Stadtgebiet werden von den Bürger*innen als Bereicherung angesehen. Auch in diesem Bereich ist ein neuer Schrank für die Anwohner*innen - gerade durch die hohe Frequentierung auf der Grünfläche und den anliegenden Sitzbänken – wünschenswert.

Die Kosten können durch die verfügbaren Sachmittel der Stadtteilkonferenz Burtscheid gedeckt werden. Eine Anwohner*in hat sich bereit erklärt, den Bücherschrank langfristig zu unterhalten